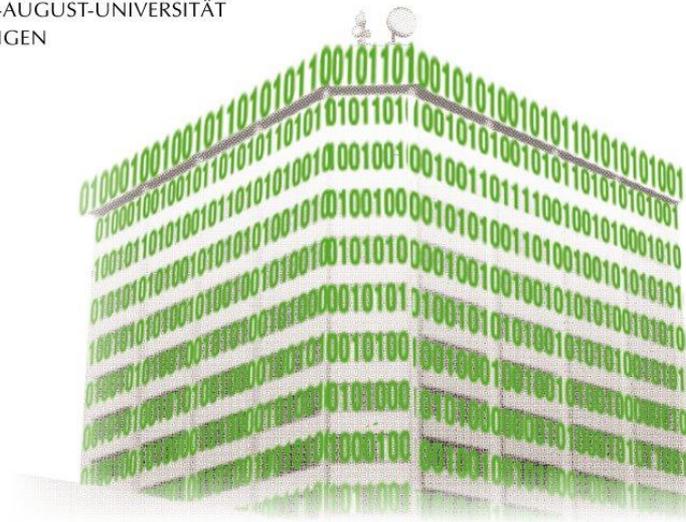




GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN

eCampus Universität Göttingen



eCampus .uni-goettingen.de

Alles unter einem Dach.

Ein Login

- Alle Funktionen

Uni-News

Webmail

FlexNow

Stud.IP

UniVZ

go@Med

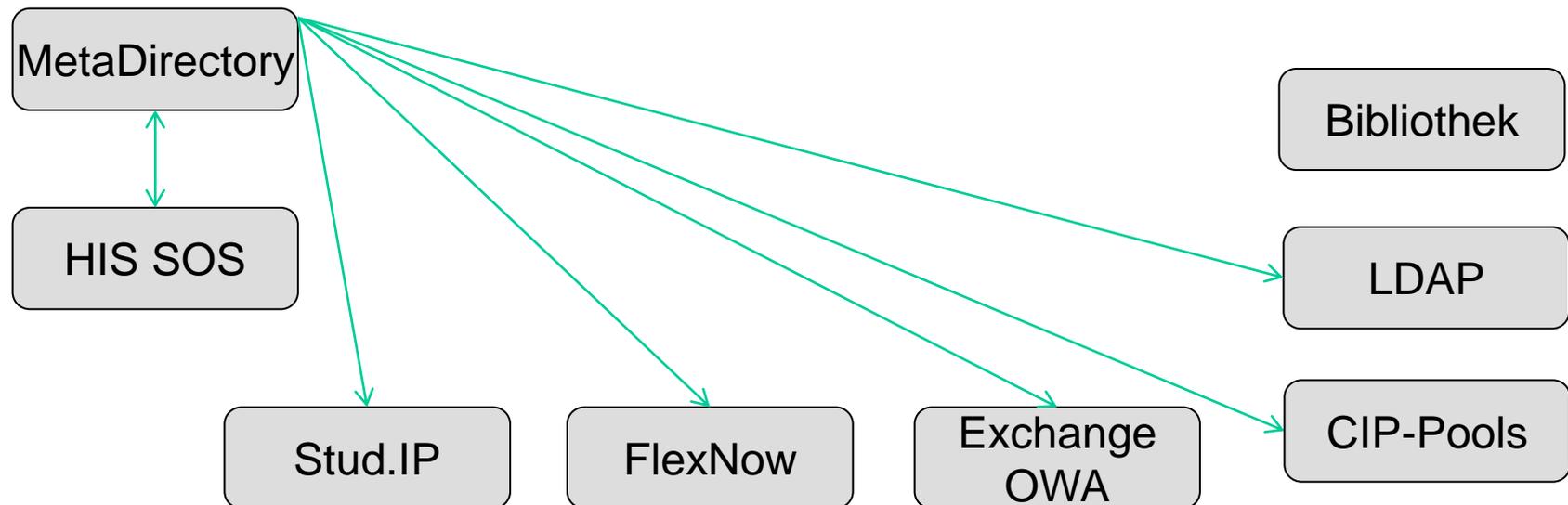
SB-Funktionen

studIT support

Übersicht

- Das Projekt „Studierendenportal der Universität Göttingen“
Anlass - Ziele - Ressourcen
- Vorphase: Mai 2009 - Oktober 2009
Anforderungen - Umsetzungsplan
- Entscheidungsphase: November 2009 - Januar 2010
Entscheidung über den Projektpartner
- Umsetzungsphasen
Phase 1 bis Ende 2010
Start Version 1 im Oktober 2010
Phase 2 bis Ende Juni 2011

Projekt „Studierendenportal“ - Anlass



- Die übliche heterogene Umgebung ist vorhanden
- Einheitlicher Studierendenaccount seit 2008
- Identity Management System (Novell eDirectory) versorgt Systeme mit Account-Informationen und Attributen



Projekt „Studierendenportal“- Ziele / Nicht-Ziel

Ziele

- Konzeption Single Sign On und Single Logout und Integration vorhandener Anwendungen am Standort
- Zentraler Zugang zu allen wichtigen Anwendungen
- Personalisiertes Portal für Studierende im Corporate Design
- Schaffung von Schnittstellen zwischen den vorhandenen Softwaresystemen

Nicht-Ziel

- Implementierung bereits vorhandener Funktionen im Portal

→ Ein Projekt mit technischen Schwerpunkten.

Projekt „Studierendenportal“ - Ressourcen

- Geldmittel in Höhe von 150.000€, davon 100.000€ aus Studienbeiträgen.
- 1 Stelle E10 aus zentralen Mitteln.
- Projektleitung mit Aufwand 0,25 VZÄ kalkuliert.

→ **Kein „Wünsch-Dir-Was“ - Projekt möglich.**



Vorphase – Anforderungen

- Beteiligung interner Anforderungsgeber
 - PR, AStA, Studienzentrale, E-Learning, CMS-Betreuung, Bibliothek, Universitätsmedizin
- Was machen die anderen?
 - Besuche bei Universitäten
 - Gastzugänge bei anderen Portalen
 - Gespräche
 - **Sehr unterschiedliche Ansätze, Ideen und Umsetzungen**
 - **Projekte teilweise mit enormen Ressourcen ausgestattet**
- Experimente mit Open-Source-Portalframeworks
 - **Wie funktioniert das (z.B. SSO)?**
 - **Wie ist der Aufwand (z.B. Einbettung einer Anwendung)?**

Vorphase – Umsetzungsplan

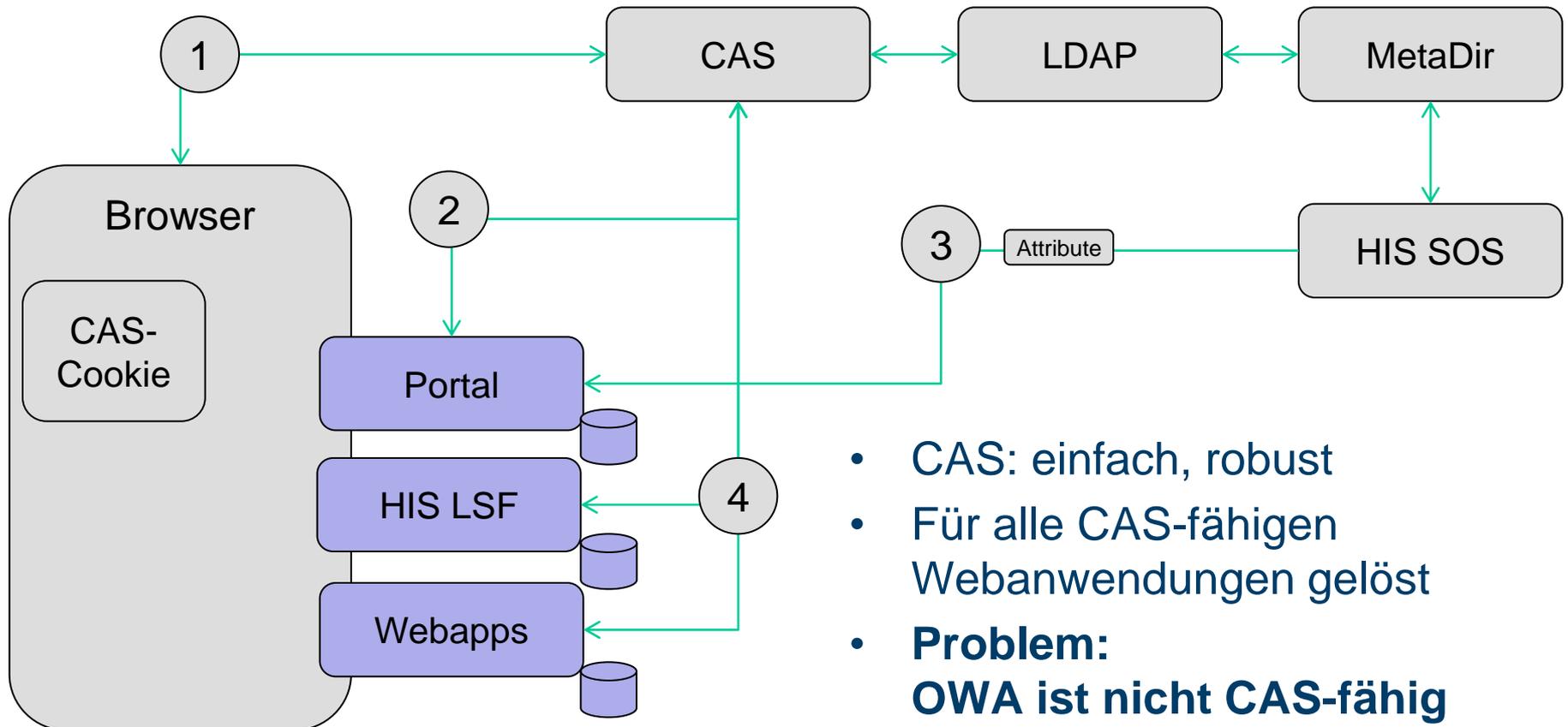
- Nur diese Szenarien blieben realistisch:
 - **Portal auf Basis eines Open-Source-Portalframeworks durch kompetenten Dienstleister erstellen lassen (Liferay Portal / <http://www.liferay.com>).**
 - **Portal durch HIS GmbH als „HISinOne-Portal“ umsetzen lassen.**
- Detailliertes Lastenheft (inkl. Nutzungs- und Testszenarien) vorhanden, welches die verfügbaren Ressourcen nicht aus dem Auge verliert.
- Interaktive Powerpoint-Demo des Portals für potentielle Auftragnehmer ([Demo](#)).



Entscheidungsphase – Projektpartner

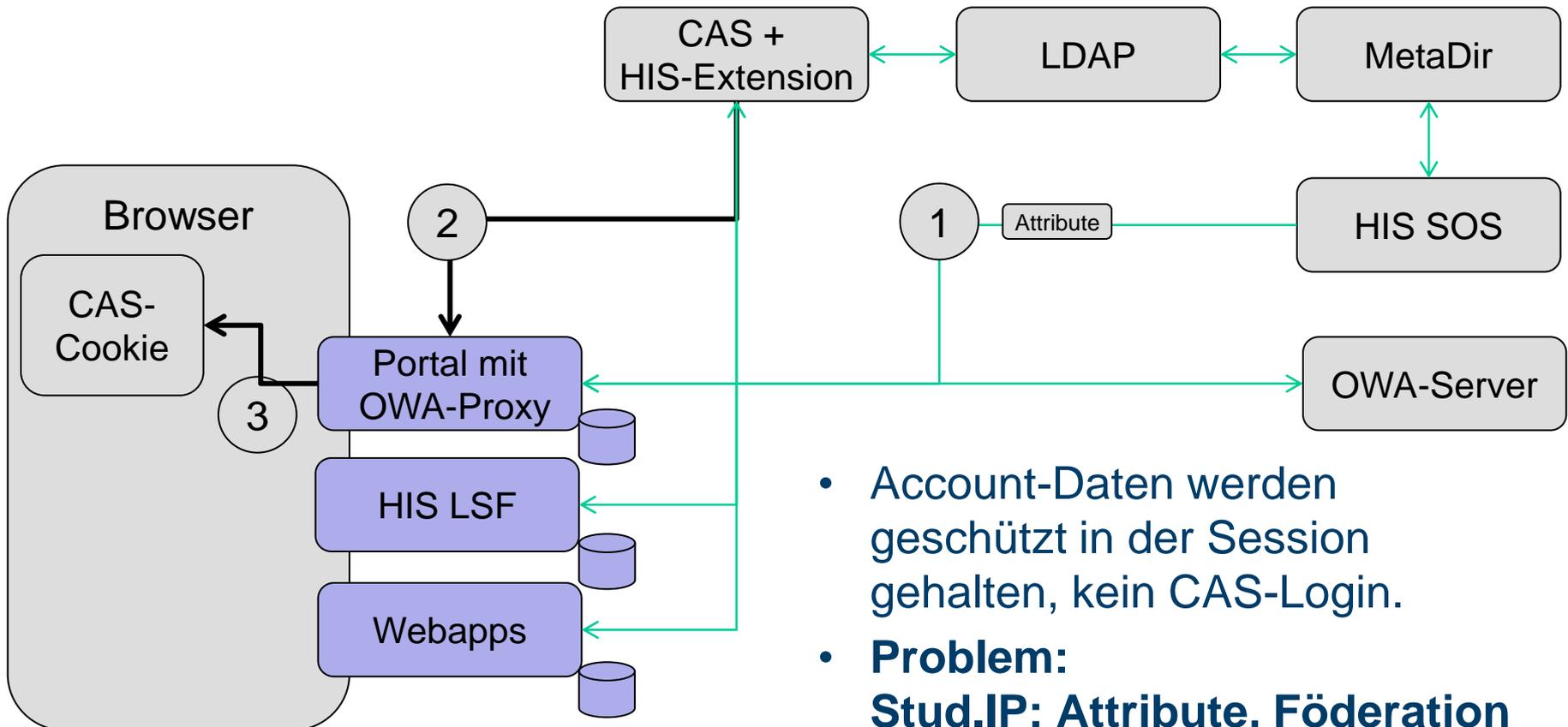
- Angebotsskizzen angefordert
- Eintägige Workshops in Göttingen angeboten
- **Kein eindeutiges Ergebnis, alle Lösungswege mit hohen Risiken verbunden.**
- Nach langer und schwieriger interner Diskussion:
Projektpartner = HIS GmbH
- Warum?
 - Mehr Weiterentwicklungspotenzial vorhanden (HIS, Hochschulen)
 - Portal könnte zum Standard-HISinOne-Portal avancieren (→ vermutlich geringere Kosten)
 - Wahrscheinliche HISinOne-Migration in Göttingen

Umsetzungsphase – Single Sign On-Konzept 1



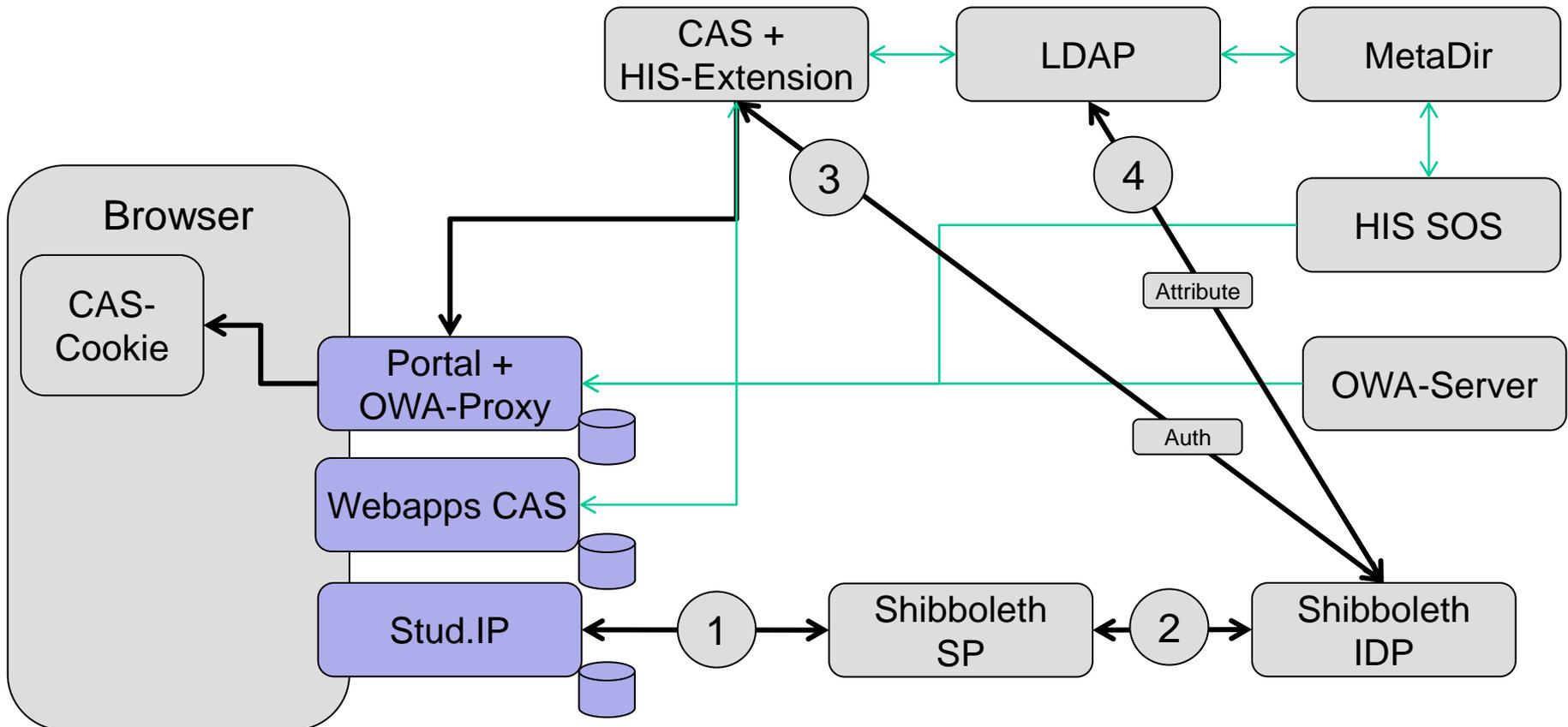
- CAS: einfach, robust
- Für alle CAS-fähigen Webanwendungen gelöst
- **Problem:**
OWA ist nicht CAS-fähig

Umsetzungsphase – Single Sign On-Konzept 2



- Account-Daten werden geschützt in der Session gehalten, kein CAS-Login.
- **Problem:**
Stud.IP: Attribute, Föderation

Umsetzungsphase – Single Sign On-Konzept 3



Umsetzungsphase – Single Sign On-Konzept - Fazit

- CAS als einfach zu implementierender SSO-Dienst vorhanden.
- Für FlexNow (Version 2) ist die CAS-Integration entwickelt und wird zum Einsatz kommen. Projektpartner:
ihb, Universität Bamberg
- OWA-Proxy solange keine bessere Lösung vorhanden.
- Shibboleth für Applikationen, die LDAP-Attribute benötigen bzw. wo föderiertes Identity Management eine Rolle spielen soll.
Projektpartner:
DAASI International GmbH, Tübingen (Shibboleth)
data-quest GmbH, Göttingen (Stud.IP)
- Umsetzung erfolgte bis Oktober 2010 (Produktivstart)
→ **SSO-Konzept kann als relativ flexibel betrachtet werden.**



Umsetzungsphase – Webanwendungssicherheit 1

- Höheres Gefährdungspotenzial durch das Portal?
 - Es werden möglicherweise unsichere Webanwendungen unter einem Portaldach angeboten.
 - Etliche Entwicklungsbereiche waren für die HIS GmbH Neuland.
 - Es können Fremdanwendungen als Google Gadgets und als Eigenentwicklungen angeboten werden.
- Ja, höheres Gefährdungspotenzial durch Portal
 - Kein ausreichendes Know How (Abteilung IT, HIS GmbH) vorhanden.
 - Bedeutsame Sicherheitslücken (auch in eingebundenen Systemen) wurden durch den studentischen Datenschutzbeauftragten entdeckt (Empfehlung: Portal abschalten).

Umsetzungsphase – Webanwendungssicherheit 2

- Mehrfach sehr zügige Beseitigung der Sicherheitslücken durch HIS GmbH
- **Bleibt die Frage:**
Liegt ein grundsätzliches, ein in der Struktur des Portals begründetes Problem vor?
- **Penetrationstest:**
Beauftragung und Durchführung eines Penetrationstestes im März 2011, Projektpartner: **SySS GmbH, Tübingen**
- **Ergebnis:**
Es liegt kein grundsätzliches Problem vor, drei kleinere Sicherheitslücken wurden entdeckt und beseitigt.
- **Empfehlung:**
Frühzeitig berücksichtigen, regelmäßige Penetrationstests planen.



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN



Portaldemonstration

Portaldemo:

<https://ecampus.uni-goettingen.de>

Fazit

- Der Vortrag betrachtete einige ausgewählte Kernpunkte des Projektes.
- Die Ziele des Projektes konnten erreicht werden.
- Die Entscheidung für die HIS GmbH als Projektpartner kann als richtig beurteilt werden. Darüber hinaus war die erfolgreiche Zusammenarbeit mit weiteren Projektpartnern notwendig.
- eCampus hat sich etabliert, momentan gibt es ca. 11.000 Nutzer mit steigender Tendenz.
- Es ist ein spürbares Interesse festzustellen, das Portal für seine Zwecke zu nutzen (Fachabteilungen, Fakultäten).
- Mit der nächsten Version (Oktober 2011) stehen interessante Erweiterungen an.